

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalte
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Brettnig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „An-
strikerten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Boten
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig.

Nr. 42.

Sonnabend, den 26. Mai 1894.

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 26. Mai 1894.

Brettnig. Die kgl. Amtshauptmann-
schaft zu Kamenz macht bekannt: Wegen
Massenausschüttes und Abwagens des von
Großröhrsdorf und Brettnig nach Seeligstadt
führenden öffentlichen Verkehrsweges —
Flügel IV innerhalb des Fischbacher Staats-
forstreviers wird derselbe vom 29. Mai bis
3. Juni c. für allen Fahr- und Reitverkehr
geschlossen und der letztere auf den Flügel VI
und den Gabelweg verwiesen.

In der letzten Hauptversammlung
des Radfahrerklub zu Großröhrsdorf wurde
über das diesjährige Sommerfest, welches
am 24. Juni im Gasthof zum Bergkeller
dieselbst gefeiert werden soll, eingehend be-
rathen. Zunächst entschied man sich für eine
Dauerfahrt nach Waagen an diesem Tage,
die sich von der vorjährigen dadurch unter-
scheidet, daß diesmal der Rifenrover-Fahrer
eine Vorgabe von 20 Minuten erhält.
Während der Dauerfahrt, welche früh ge-
schieht, konzertiert die D. Schäser'sche Kapelle
im Garten des Bergkellers. Nachmittags
plant man, sobald die behördliche Genehmigung
erteilt sein wird, eine Korfahrt mit
Musik, an der sich auch auswärtige Sports-
genossen beteiligen werden, zu veranstalten.
Als Sammelplatz zu derselben gilt der Nieder-
bachhof, woselbst die Mitglieder nachmittags
halb drei Uhr zu erscheinen haben. Die
Korfahrt erreicht am Bergkeller ihr Ende;
im Garten daselbst findet nachmittags 4 Uhr
für die Mitglieder ein Vogelschießen statt,
neben welchem sich die Konzertliebhaber an
den musikalischen Spenden der D. Schäser's-
chen Kapelle ergötzen können. Den Schluß
des Festes bildet ein Ball, den man durch
einen Reigen zu unterbrechen gedenkt.

Das kgl. Ministerium des Innern
hat mit Rücksicht darauf, daß nach den ge-
machtem Wahrnehmungen getrocknete Kapsel
amerikanischen Ursprungs sich in höherem
oder niedrigerem Grade als zinkhaltig erwiesen
haben und nach dem Gutachten Sachverständiger
durch den Genuß derartiger Kapsel un-
zweifelhaft Schädigungen der menschlichen
Gesundheit eintreten können, verordnet, daß
seitens der Polizeibehörden zeitweilig Unter-
suchungen von Kapselproben der bezeichneten
Art und Herkunft vorgenommen und eventuell
die Verkäufer von dergleichen gesundheits-
schädlicher Ware bestraft werden.

Hauptgewinne der 5. Klasse der 125.
königl. sächs. Landes-Lotterie. 13. Ziehungs-
tag, 23. Mai. 15,000 Mark auf Nr. 21253
(Kannert, Rochlig) 32103 (Kunze, Chemnitz).
5000 Mark auf Nr. 29433 42976 92752
3000 Mark auf Nr. 4974 8549
11281 11587 13097 14975 18005
25492 26223 27111 29038 30810
32851 34282 36866 37529 41307
46048 49573 49860 54660 55142 55454
56510 55694 55734 56598 56770 57196
63157 63326 63872 63987 66328
72757 79068 79598 89000 91287 94630
98476.

Hauptgewinne der 5. Klasse der 125.
königl. sächs. Landes-Lotterie. 14. Ziehungs-
tag, 23. Mai, 30,000 Mark auf Nr. 95777
Heinrich Schöfer, Leipzig). 15,000 Mark
auf Nr. 33437 (Siller, Chemnitz). 5000
Mark auf Nr. 22724 70925. 3000 Mark
auf Nr. 4536 8070 12498 13454 15606
16900 17178 19549 23997 24908 28818

29731 32134 33022 35961 36396 38578
45041 55414 55920 57555 58658 58721
60245 63773 67274 69229 69410 69663
70201 71112 73884 75155 76130 84386
91700 92341 92416 97155 96886.

Hauptgewinne der 5. Klasse der 125.
königl. sächs. Landes-Lotterie. 15. Ziehungs-
tag, 24. Mai. 15,000 Mark auf Nr. 81837
(Glien u. Co., Zittau). 5000 Mark auf Nr.
19530 26167 30815 49217 56104. 3000
Mark auf Nr. 4727 8020 9924 11244
13521 15242 19355 20784 21290 24926
25993 26978 30987 37181 37800 42172
42568 44935 47743 58978 62178 63317
66231 67361 67698 68073 70933 72007
74410 76191 81479 81656 82105 83022
84133 90325 92291 95324 97830 98837
99509.

Einem interessanten Fund, der nach
Zittauer Meldungen in der Oberlausitz ge-
macht worden ist, hat die „Gesellschaft für
Anthropologie und Urgeschichte der Ober-
lausitz“ käuflich zu erwerben vermocht. Es
ist dies ein jünger arabischer Goldsilberfund
aus dem zehnten Jahrhundert, also aus der
Zeit vor Einführung des Christentums in
unserer Gegend. Arabische Kaufleute und
Silberschmiede durchzogen im achten bis
zehnten Jahrhundert das damals noch bis
fast zur Elbe und Saale slavische Land und
unterhielten einen Schwunghaften Tauschhan-
del. Der in Rede stehende Fund hat ein
Silbergewicht von 500 Gramm. Die Gegen-
stände befanden sich sämtlich unter großen
Steinen in zwei thönernen Gefäßen, deren
eines nur Schmuckstücken, das andere nur
Münzen und Bruchstücke von solchen enthielt.
Die Schmuckgegenstände bestehen in einem
großen silbernen, geschloffenen Halsring und
einer Reihe nicht unbeschädigter Brochen,
Halsketten, Ohrgehänge u. s. w. von feinsten
arabischer Silberarbeit.

In Birna ist am Sonntag mittag
unter auffälligen Erscheinungen die Tochter
eines auf der Barbiergasse wohnenden Koffer-
trägers verstorben. Die Tote hat am Sonn-
abend abend Wurst gegessen, nach deren Ge-
nuß in kurzer Zeit choleraähnliche Krankheits-
erscheinungen eingetreten sind, deren Heftig-
keit sich fortgesetzt gesteigert hat, bis Sonn-
tag mittag der Tod die Unglückliche von
qualvollen Leiden erlöst hat. Bei der Mutter,
die nur in geringerer Menge von der
Wurst gegessen hatte, traten ähnliche Krank-
heitserscheinungen, nur in leichtem Maße,
auf.

Im Briefkasten des pensionierten
Lazarett-Inspektors Kolbe in Oberlößnitz-
Kadebeul hat ein Blaumeisenpaar gebaut und
mit Erfolg Junge ausgebrütet. Im Nest
befanden sich am vorigen Sonntag 7 Junge;
die Alten lassen sich nicht stören, auch wenn
der Kasten geöffnet wird und füttern ruhig
ihre Jungen weiter. Der Kasten befindet
sich am Eingangs-Erbthor und an der sehr
lebhaften Dresden-Weißner Chaussee.

Wie man aus Burzen schreibt,
dient gegenwärtig beim Bataillon in Burzen
ein Jäger, der bereits 1887, bei Verlegung
der Truppe nach Burzen, seiner Dienstpflicht
genügte, aber inzwischen wegen Beleidigung
eines Offiziers, der ersich in angetrunkenem
Zustande schuldig machte, sechs Jahre Fest-
ung verdüßt hat. Demnächst erfolgt seine
Entlassung.

Von einem heiteren Vorkommnis bei
dem kürzlich in Torzau gefeierten Jubelfeste

der Beharnischten wird dem „Burzener Tage-
blatt“ folgendes berichtet: Als die Schützen-
gilden, darunter auch die Burzener, in Pa-
rade standen, welche General v. Caprivi
eben in Begriff war abzunehmen, fing es an
zu donnern. Ein Schütze trat stramm aus
Reih und Glied an den Kommandanten seiner
Säule heran und bat um die Erlaubnis, „seine
Flinte weglegen zu dürfen, da der Blitz
hineinschlagen könne.“ Der gestrenge Komman-
dant schlug das Verlangen seines Unterge-
benen selbstverständlich ab; doch soll der letz-
tere, als er in das Glied zurücktrat, vorsich-
tiger Weise die Mündung seines Gewehres
mit Gras verstopft haben.

Unter dem gestrigen Datum werden
aus Annaberg zwei Selbstmorde gemeldet.
Am frühen Morgen erhing sich der 18-jährige
Lehrling eines dortigen Posamentenge-
schäfts, welcher einen etwas lockeren Lebens-
wandel geführt haben soll. Auf die gleiche
Weise hat sich in der zehnten Vormittags-
stunde die im blühenden Alter stehende Toch-
ter eines dortigen hochgeachteten Bürgers
selbst den Tod gegeben. Die unglückliche
junge Dame, welche Braut war, befand sich
in letzter Zeit in sehr aufgeregtem Zustande
und in einem Anfall momentaner geistiger
Störung mag der Entschluß, freiwillig aus
dem Leben zu scheiden, in ihr gereift sein.

In Reinholdshain bei Glauchau er-
eignete sich am Sonnabend ein höchst bedau-
erlicher Unglücksfall. Der Gutsbesitzer W.
wollte ein seit längerer Zeit nicht gebrauchtes
Gewehr in seiner Behausung reinigen lassen.
In demselben Augenblicke aber, als ein im
Gewehr sich noch befindender Schuß entfernt
werden sollte, wollte das zwei Jahre alte,
einige Kind des Gutsbesizers vom Stalle auf
den Hof gehen, kam in die Schußlinie und
fiel sofort tödlich getroffen zu Boden.

Am Sonnabend wurden in Klinge-
thal zwei Erdstöße verspürt, der erste um 1/6
Uhr früh, der zweite kurz nach 7 Uhr früh.
Letzterer bestand aus zwei unmittelbar einan-
der folgenden starken Stößen und schien in
der Richtung von Südost nach Nordost zu
verlaufen. Einige Beobachter wollen auch in
der neunten Vormittagsstunde eine Erdröhr-
terung bemerkt haben.

Die rationelle Viehzucht, welche im
Vogtlande gepflegt wird, erstreckt sich in der
Hauptsache auf den kernigen Simmenthaler
Schlag. Von Seiten des Landwirtschaftl.
Kreisvereins im Vogtlande wird dahin ge-
wirkt, daß auch der alte rote Vogtländer
Rindviehstamm wieder zu Ehren kommt, weil
die Käse dieser Rasse vermöge ihrer starken
Knochen gute Zugfüße abgeben und dabei noch
reichlichen Milchtrag liefern.

Der bisher bei dem kaiserlichen Post-
amt II in Leipzig angestellt gewesene 1869
geborene Postassistent Georg August Adolf
Ulrich ist nach Unterschlagung von Geldbrie-
fen mit bedeutendem Wertinhalt flüchtig ge-
worden. In der heutigen Nummer des
„Leipz. Tzbl.“ erläßt der Untersuchungsrichter
einen Steckbrief, in welchem gegen Ulrich
wegen Unterschlagung im Amte (Unterschlagung
von Geldbrieven im angegebenen Werte
von 102,822 Mark) und unrichtiger Füh-
rung der Register, sowie wegen Unterdrückung
von Briefen die Untersuchungshaft verhängt
wird. Die kaiserliche Oberpostdirektion Leip-
zig hat auf die Ergreifung Ulrichs und die
Wiedererlangung des Geldes eine Belohnung
von 1500 Mark gesetzt. Ulrich war verhei-

ratet, lebte aber von seiner Frau getrennt.
Der Flüchtige ist von kräftiger Statur, er
hat rötlich blonden Schnurrbart und eben-
solches Haupthaar, letzteres ein wenig gelockt.
Der Genannte war vom Sonntag bis Mon-
tag Mittag beurlaubt, deshalb wird er auf
seiner Flucht einen bedeutenden Vorsprung
haben. Das dienstliche Verhalten des Be-
amten war bis zu der That ein durchaus
tadelloses, was schon aus dem Umstande her-
vorgeht, daß seine Stellung eine sehr ver-
antwortungsvolle war und ein unbedingtes
Vertrauen auf seine Redlichkeit voraussetzte.
Ueber die Motive der That ist noch nichts
Näheres bekannt, wahrscheinlich ist, daß seine
Vermögensverhältnisse in Unordnung geraten
waren; möglich ist auch, daß er beim Anblick
der bedeutenden Beträge einer augenblicklichen
verbrecherischen Neigung Folge leistete.

Der aus Leipzig flüchtige Post-
betrüger Georg August Adolf Ulrich wurde
dem „L. T.“ zufolge am Mittwoch in
Alexanderbad bei Wunsiedel in Bayern ver-
haftet. Ein Postassistent der Leipziger Bahn-
post 21, der beruflich nach Markredwitz fuhr,
um dort Poststücken weiter zu befördern,
hatte nach Vollendung seiner Dienstgeschäfte
einige Zeit bis zur Rückfahrt nach Leipzig
frei. Diese Zeit benutzte er, um sich von
Markredwitz nach Alexanderbad zu begeben,
wo er zufällig den r. Ulrich traf und seine
sofortige Festnahme veranlaßte. Bei dem
Defraudanten wurden noch 95,000 Mark
bares Geld gefunden, doch fehlte noch der
Schlüssel zu einer Tasche, die ebenfalls im
Besitze des Durchgängers gefunden wurde
und die aller Wahrscheinlichkeit nach noch
eine Summe des von Ulrich veruntreuten
Geldes enthält. Man darf annehmen, daß
nagerezu der ganze Betrag wiedergefunden
wird. Ulrich wurde zunächst in das Amts-
gericht nach Wunsiedel abgeliefert.

Im Nonnenholze bei Leipzig brachte
sich der 24 Jahre alte Arbeiter Hartmann
durch drei Revolvergeschüsse Wunden an Kopf
und Brust bei, ohne die Absicht der Selbst-
tötung zu erreichen. Er wurde bewußtlos
aufgefunden und in das L.-Plagwitzer Kran-
kenhaus gebracht. Auf einem Zettel, der ne-
ben ihm lag, hatte er angegeben, daß der
Anarchismus, dem er angehört, ihn unglück-
lich gemacht habe.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

1. Sonntag nach Trinitatis findet kein
Abendmahl statt. Die Predigt hält Herr
Cand. theol. Kädiger aus Dresden.

Getauft: Ida Klara, des Hausbes. u.
Leinwebers Ernst Eduard Richter in Haus-
walde T. — Anna Martha, des Hausbes.
und Maurers Gustav Bernhard Hause in
Hauswalde T.

Verdigt: Frau Johanne Christiane
verw. Begold in Brettnig, 69 J. 10 M. 22
T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. In Geburten wurden
eingetragen: Albert Werner, S. des Sta-
tions-Assistenten Eugen Adolf Gregor. —
Paul Arthur, S. des Fabrikarbeiters Ernst
Emil Anders.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Olga Rosa, T. des Färbers
Bruno Albert Hech.